

## »Bleesfeuer« in Oberbach – Form des Todaustragens

Zur Zeit der Mittfasten, am Sonntag Laetare, wird in Oberbach der "Blees-Sonnendich" in der Holl gefeiert. Es geht dabei um einen jahrhundertenalten Brauch, an dem die ganze Dorfbevölkerung teilnimmt. Abends wird auf der Höhe von der Jugend gesammeltes Holz, das zu einer großen Pyramide aufgebaut ist und auf deren Spitze eine mit Stroh ausgestopfte Lumpenpuppe thront, von den "Jonge on Maedere" abgebrannt. Dabei spielen brennende Reisig- und Strohfackeln an langen Stangen beim nächtlichen Feuerspiel eine wichtige Rolle. Am "Blees", also dem großen Reisighaufen, werden sie entzündet und mit ihnen ums Feuer getanzt.

Ursprünglich wurde der "Blees" in Oberbach an drei Plätzen abgebrannt. Leute aus der Dorfmitte hatten ihn am Löfershag neben der "Holl", die vom "Küppel" entzündeten ihn am Südosthang des Großen Auersberges und die vom Ortsteil Eckartsroth ließen ihn am Gerstenberg aufleuchten.

Die Leute im Dorf sagen, daß der Brauch althergebracht sei und man mit ihm den Winter und die bösen Geister verbrenne. Was aber die Bezeichnung "Blees" eigentlich bedeutet, ist unklar, denn das Wort tritt bei dem im Fränkischen und in Thüringen begangenen volkstümlichen Frühlingsfest, dem "Todaustragen", nicht auf.

Nun gibt es im Althochdeutschen das Wort blys = Flamme, im Englischen das blaze = entfachen und im Mittelhochdeutschen die blasse oder blesse = weißer Fleck und das Wort blez = Lappen, Flicken, Fetzen und diese Bezeichnung könnten sich auf das Feuer oder den bleichen Mann in Leinenlumpen beziehen, dem beim Brauch im Singsang zugerufen wird: "Hajo! Toter Moh, hoat e verressene Hose o!"

Im Frankenland wurde in einer Stadt im Jahre 1708 der letzte "Tod" verbrannt. Dort glaubte man, daß ohne Todaustragen ein allgemeines Sterben anhebe und beim Umzug, der nach dem Abbrennen im Ort statt-



Die ausgestopfte Lumpenpuppe, hoch oben auf dem Holzstoß, wird beim "Bleesfeuer" in Oberbach mitverbrannt. Auch heuer richtet der Rhönklub-Zweigverein Oberbach am Sonntag Laetare das Bleesfeuer "In der Holl" aus.  
Zeichnung: Kirchner

fand, wurde von der Jugend den Geizigen im Heischelied gedroht: "Eier raus, sonst tragen wir den Tod ins Haus!"

Im Oberfränkischen hieß früher der Sonntag Laetare sogar "Totensonntag" und für das "Todla" wurde mit der Aufforderung gesammelt: "Holla, parolla! poar Lumpe zum Todla!" Bei dem in Oberbach geübten Bleesabbrennen erinnert wohl nur noch die Lumpenpuppe ans Todverbrennen, mit dem der Sieg der warmen über die kalte Jahreszeit symbolisch dargestellt wird. Der Brauch war dort über Jahrzehnte erloschen, bis ihn die Mitglieder des Rhönklub-Zweigvereins wieder ins Leben riefen.

Oskar Kirchner, Kreisheimatpfleger, Edelruh 3, 8788 Bad Brückenau